

Bericht über die bibliothekarische Studienreise nach Singapur vom 28.02. - 06.03.2005

Teilnehmer: Dr. Rafael Ball, Dr. Bernhard Mittermaier

1. Einleitung

Das Bibliothekswesen in Singapur gilt als eines der besten in der Welt. Nicht nur die massive Förderung der öffentlichen Bibliotheken, sondern auch grundlegende strukturelle und strategische Entscheidungen für die Entwicklung der Wissenschaft haben Singapur diesen Ruf eingebracht. Singapur als ein Staat für Bildung, Forschung und Lehre, wurde im Rahmen der Aktion „science hub“ im Laufe der 90er Jahre massiv vorangetrieben. Eine nationale IT-Strategie sowie ein nationaler IT-Masterplan wurden von Premier Goh Chok Tong vorgelegt. Auf dieser Grundlage verfügt Singapur heute über ein hervorragend ausgestattetes und strategisch geschickt und innovativ geplantes Bibliothekswesen. Bereits im September 2001 wurde der „eLibraryHub“ eröffnet, eine integrierte virtuelle Bibliothek für jeden Einwohner von Singapur zur Inanspruchnahme sämtlicher Online-Dienste.

Für die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung des Bibliothekswesens in Deutschland, insbesondere im Bereich Naturwissenschaft und Technik aber auch das Etablieren neuer bibliothekarischer Maßstäbe hinsichtlich Bibliothekstechnik und Kundenorientierung in einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek war es das besondere Anliegen der Autoren, nicht das oft beschriebene öffentliche Bibliothekswesen in Singapur, sondern die Struktur, Organisation und Ausstattung der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes zu untersuchen.

Wir danken BII für die finanzielle Unterstützung dieser Reise, die ohne diesen Reisekostenzuschuss nicht möglich gewesen wäre. Vor Ort wurden die Autoren durch Frau Paulini, Leiterin der Bibliothek im Goethe-Institut Singapur in der Organisation unterstützt. Frau Paulini setzte dabei ihre vielfältigen Kontakte und genaue Kenntnis lokaler Besonderheiten für uns uneigennützig ein.

Folgende Einrichtungen wurden dabei besucht und untersucht:

- das Bibliothekssystem der Nanyang Technological University (NTU)
- das Bibliothekssystem der National University of Singapore (NUS),
- das Bibliothekssystem der Singapore Management University (SMU)

- die Sengkang Community Library (erste Selbstbedienungsbibliothek Singapurs)
- die öffentliche Spezialbibliothek „Esplanade“

2. Wissenschaftliche Bibliotheken

2. 1 Nanyang Technical University

Die Nanyang Technical University (NTU) geht zurück auf die 1955 gegründete Nanyang University, erste chinesisch-sprachige Universität Südostasiens. Die NTU in ihrer heutigen Form entstand 1991 durch den Zusammenschluss des National Institute of Education und des 1981 auf diesem Campus gegründeten Nanyang Technological Institute. Die NTU hat 24.000 Studierende und 3.840 Angestellte, davon 1.360 akademisches Personal. Die Universität liegt auf dem 200 ha großen Yunnan Garden Campus im Südwesten Singapurs, etwa 25 km von der Stadtmitte entfernt.

Die Bibliothek der NTU wurde 1981 gegründet. Sie hat 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was deutlich unter der personellen Ausstattung einer vergleichbaren deutschen Universitätsbibliothek liegt. Einzelne Beschäftigte üben gleichzeitig mehrere Aufgaben einschließlich der Übernahme von Fachreferatsaufgaben aus. Die Bibliothek hat kein wissenschaftliches Personal. Bibliotheksdirektor ist Mr Choy Fatt Cheong, der derzeit auch Präsident der Library Association Singapore ist.

Die Universitätsbibliothek ist als einschichtiges Bibliothekssystem konzipiert. Die Bestände sind auf drei Gebäude verteilt, die sich allerdings alle nicht weit voneinander entfernt befinden. Die Gebäude liegen auf dem Campus sehr zentral. So ist im Untergeschoß des Hauptgebäudes die Mensa untergebracht, was einer hohen Besucherfrequenz selbstredend sehr zuträglich ist. Hauptsammelgebiete sind Informatik, Elektrotechnik, Materialwissenschaften, Ingenieurwesen, Umweltwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Lebenswissenschaften. Die Bibliothek verfügt über einen Bestand von 425.000 Monographien, die größtenteils freihand aufgestellt sind. Die Nutzer haben Zugang zu 150 Datenbanken und 11.000 e-Journals.

Im Hauptgebäude, die Lee Wee Nam Library, ist nach einem Unternehmer und Mäzen der Universität benannt. Hier befinden sich naturwissenschaftlich-technische Print-Zeitschriften, den Präsenzbestand an Monographien, Reports aus der NTU, Normen, Mikroformen sowie

spezielle Semesterapparate. Hier finden sich des Weiteren 500 Computerarbeitsplätze und Carrels. In der Library II findet man den Ausleihbestand an Monographien, wirtschaftswissenschaftliche Zeitschriften, 100 Computerarbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume sowie weitere Benutzerarbeitsplätze. Die Medienbibliothek enthält AV-Medien incl. technischem Equipment zum Abspielen auf Benutzer-PCs und Medien-Arbeitsräume.



Computerarbeitsplätze in der Lee Wee Nam Library der NTU

Die Lee Wee Nam Library, die 2001 grundlegend renoviert wurde, besteht aus einem halbrunden dreistöckigen Gebäude mit einem angefügten Bürotrakt. Im ersten Geschoss befindet sich der Lesesaal mit einer zentralen Informationstheke. In etwa 10 Meter Abstand von dieser Infotheke beginnen sternförmig aufgestellte Zeitschriftenregale. Im inneren Kreis sind die aktuellen Hefte untergebracht; der äußere Kreis enthält gebunden Zeitschriften. Die Aufstellung erfolgt gemäß der Library of Congress – Klassifikation, wobei auch die Regale nur mit der Signatur selbst beschriftet sind. Die Nutzer müssen daher grundsätzlich die Signatur im Katalog nachschlagen. Die Bibliotheksmitarbeiter sind nicht für die Computerarbeitsplätze zuständig. Beschaffung, Installation und Wartung erfolgt vielmehr direkt durch eine zentrale EDV-Einrichtung der Universität.

Im zweiten Geschoss liegt der Eingang zur Bibliothek. Im unmittelbaren Eingangsbereich befindet sich die Ausleihtheke für die Rücknahme von Print-Materialien sowie die gesamte Ausleihe von Mikroformen.

Die konventionellen Benutzerarbeitsplätze sind in Form mobiler Carrels gestaltet, was ein flexibles Umgruppieren ermöglicht. Die Arbeitsplätze für Benutzer entsprechen im Hinblick auf die Größe in keinsten Weise den Vorgaben, wie sie etwa in Deutschland gelten.

Die Media Resource Library beherbergt den Bestand an Audio- und Videokassetten, Multimedia Software, Musik-CDs, DVDs, Dias und Landkarten aller Fachgebiete. Dokumentarfilme und Spielfilme stehen für Lehrzwecke wie auch zum allgemeinen Gebrauch zur Verfügung. Die Medien können von Nutzern über ein Web-Formular ausgewählt werden. Bibliothekspersonal in der Media Resource Library legen die Datenträger in entsprechende Abspielgeräte ein, worauf sie via Intranet am PC des jeweiligen Benutzers zu sehen bzw. zu hören sind. Des Weiteren besteht in abgetrennten Räumen die Möglichkeit zur Aufnahme von Übungen, szenischen Darstellungen etc. mit Videokamera oder Digitalkamera. Die Media Resource Library bietet Hochschullehrern die digitale Zusammenstellung von analog verfügbarem Unterrichtsmaterial für Vorlesungen und Seminare.



DVD-Player und Videorecorder in der Media Resource Library der NTU

2.2 Die Central Library der National University of Singapore (NUS)

Die NUS ist die größte Universität des Staates Singapur und obwohl sie einen Schwerpunkt im Bereich der Technik und Naturwissenschaft aufweist, vertritt sie nahezu alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie ist die älteste Universität Singapurs und geht auf die

Malaiische Medizinische Schule von 1905 zurück. An der National University of Singapore studieren derzeit rund 34.000 Studenten aus Singapur aber auch aus den umliegenden asiatischen Staaten sowie aus Australien, Neuseeland und zum Teil aus den U.S.A. Die National University of Singapore verfügt über einen 150 Hektar großen Campus rund 12 km vom Stadtzentrum entfernt mit allen Instituten sowie sämtlichen Infrastruktureinrichtungen vor Ort. Dazu gehört auch eine große Zentralbibliothek, die Central Library. Daneben gibt es Fakultätsbibliotheken, etwa die Science Library für den naturwissenschaftlich-technischen Bereich sowie die Medical Library, die ausschließlich für die Unterstützung der Mediziner, Pharmazeuten und Zahnmediziner zuständig ist. Alle drei Bibliotheken wurden besucht und Gespräche mit dem jeweils Verantwortlichen geführt.

2.2.1 Central Library

Die Zentralbibliothek der NUS wurde vor etwa einem Jahr komplett renoviert und überrascht mit einem durchaus attraktiven, wohnlichen und ungewöhnlich farbigen und angenehmen Eingangsbereich. Während vor der Renovierung die Ausleihe und Rückgabe nach verschiedenen Medienarten unterschieden worden sind, ist nun ein zentraler Ausleihschalter, völlig medienunabhängig, an einer Stelle konzentriert. Die Rückgabe der Literatur erfolgt an Selbstrückgabe- und Selbstverbuchungsautomaten. Die Bestände der Bibliothek werden auf zwei Etagen fachlich geordnet nach der Klassifikation der Library of Congress aufgestellt und sind entsprechend ausleihbar. Im Eingangsbereich befinden sich ein großer PC-Pool mit mehreren Dutzend PCs für die Studenten sowie ein Multimedia-Pool mit einer beachtlichen Zahl von Fernsehern, Video- und DVD-Spielern, die zur Nutzung der ausgeliehenen audiovisuellen Medien eingesetzt werden können. Überraschend ist die hohe Anzahl der Arbeitsplätze für Studierende in der gesamten Zentralbibliothek. Neben diesen Einzelarbeitsplätzen gibt es eine Vielzahl von Räumen, die für eine spontane Zusammenkunft, für Gruppenarbeiten, Handytelefonate oder als Rückzugsraum genutzt werden können. Auch s. g. Classrooms können von Dozierenden gebucht und für die Veranstaltungen innerhalb der Bibliothek genutzt werden. Die Rahmenbedingungen für das zentrale Management sind denen an deutschen Universitätsbibliotheken vergleichbar. Der Erwerbungssetat ist eingefroren und durch steigende Zeitschriftenpreise internationaler Monopolisten muss auch die NUS mit einem faktischen Kaufkraftverlust auskommen. Budget- und Stellenkürzungen bestimmen im wissenschaftlichen Bibliothekswesen der NUS das Bild. Zudem gibt es eine vergleichsweise geringe Mitarbeiteranzahl. Zudem ist fast die Hälfte der Mitarbeiter in den Bibliotheken der NUS nicht bibliothekarisch ausgebildet und kann nur Hilfstätigkeiten ausführen.



Selbstverbuchungsautomaten in der Central Library der NUS

2.2.2 Science Library

Die Science Library der NUS ist verantwortlich für die Literatur- und Informationsversorgung der naturwissenschaftlichen Institute mit rund 7 - 8.000 Studierenden. Der Zustand der Bibliothek erinnert an eine deutsche Institutsbibliothek vor rund zwanzig Jahren. Die Bestände werden nach der Classification der Library of Congress aufgestellt und es dominieren viele Arbeitsplätze sowie die traditionelle bibliothekarische Präsentation der Bestände. Mit nur wenigen Mitarbeitern wird hier eine klassische Bibliothek betrieben, die zwar auf das elektronische Informationsangebot der NUS zurückgreifen kann, die Vorort-Information aber doch eher in einer etwas altertümlichen Form realisiert wird. Modernes Management und moderne bibliothekarische Geschäftsfelder vermisst man hier völlig.

2.2.3 Medical Library

Die medizinische Fachbibliothek dient der Literatur- und Informationsversorgung der Mitglieder der Fakultät für Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie sowie des ärztlichen Personals des nahe gelegenen Universitätsklinikums. Ähnlich wie in der Science Library wirkt der Zustand eher altertümlich und traditionell. Die Bibliothek der Medical Library der NUS ist zudem die medizinische Zentralbibliothek des Landes Singapur. Diesem Anspruch scheint die Bibliothek, bei allem Respekt, sowohl vom Bestand, der Präsentation der Medien als auch vom Management, der Mitarbeiterzahl oder Mitarbeiterqualifikation (4,5 professionelle Bibliothekare) nicht zu genügen.

2.3 Die Bibliothek der Singapore Management University (SMU)

Die Singapur Management University ist eine Universität für modernes Management und Betriebswirtschaft des Landes Singapur. Sie ist aber im Unterschied zur National University of Singapore keine staatliche Universität sondern eine Hochschule, die sich durch verschiedene Träger privat finanziert. Z. Zt. studieren etwa 3.000 Menschen an der SMU. Die Bibliothek der Singapur Management University versorgt die Studierenden und Mitarbeiter der Universität mit Literatur und Information. Sie wird aber und dies ist ein durchaus interessantes Modell, nicht von der Universität selbst, sondern von den Mitarbeitern des National Library Boards geleitet und betrieben. Dieses Outsourcing der Bibliothek hat aber dennoch nicht zu der erwarteten Optimierung der Dienstleistungen geführt. Die Bibliothek und ihre Bestände präsentieren sich relativ unspektakulär und eher unterdurchschnittlich. Die elektronischen Informationsressourcen sind ungegliedert und werden nicht aufbereitet, sondern durch die Struktur der jeweiligen Lieferanten etwa EBSCO, Swets und Thomson Scientific strukturiert. Da nahezu alle Studenten der SMU einen eigenen Laptop besitzen (sie werden zur Anschaffung dieser Laptops zu Händlerpreisen motiviert), kommen die Studierenden mit diesen Geräten in den Lesesaal der Bibliothek und nutzen über das WLAN die elektronischen Informationsangebote. Die Präsenzbestände sind eher traditionell präsentiert. Die Bibliotheksarbeit wird von 7 Mitarbeitern, davon nur 4 mit bibliothekarischer Qualifikation geleistet. Insgesamt hat das outgesourcte Team an einer Optimierung dieser Bibliothek ganz offensichtlich kein Interesse, gleichzeitig aber auch keine Unterstützung des Managements der Singapur Management University.

3. Öffentliche Bibliotheken

3.1 Sengkang Community Library

Die SengKang Community Library (SKCL) ist öffentliche Bücherei für den Stadtteil Sengkang im Nordosten Singapurs. Aus früheren Fischerdörfern hervorgegangen, ist Sengkang heute ein aufstrebender Stadtteil mit einem großen Anteil junger Familien. Derzeit wohnen ca. 120.000 Menschen in Sengkang; Planungen reichen bis zu 600.000 Einwohner im Jahr 2015.

Die am 01.12.2001 eröffnete Bibliothek liegt im Einkaufszentrum „Compass Point“, das über einen eigenen U-Bahn-Anschluss verfügt. Die Auswahl der Örtlichkeit folgte der

einleuchtenden Strategie, Gemeindebüchereien dort zu etablieren, wo die Menschen leicht hinkommen können oder sowieso sind (Einkaufen scheint Hauptbeschäftigung in Singapur zu sein). Nach diesem Konzept wurden auch andere Gemeindebüchereien etabliert.

Die Besonderheit dieser Bibliothek ist, dass sie die meisten Vorgänge automatisiert ablaufen. Neben Ausleihe und Rückgabe, die dank RFID-Technik wie in allen öffentlichen Bibliotheken Singapurs durch Selbstverbuchung erfolgen, kann man sich hier sogar automatisch registrieren. Grundsätzlich ist in der Bibliothek kein Bibliothekspersonal vorhanden. Es befindet sich lediglich am Ausgang ein Angehöriger des Sicherheitsdienstes des Einkaufszentrums. Die Sicherung des Bestandes erfolgt durch RFID-Empfänger am Ausgang. In der Bibliothek arbeiten ansonsten nur ungelernete Kräfte, die gelegentlich nach dem Rechten sehen und ansonsten das Rückstellen der Medien besorgen.



Ausleihterminals in der Sengkang Community Library

Bereits vor der Eingangstür findet die Rückgabe der Medien statt. Hierzu sind in der Wand Einwurfschlitze angebracht, durch die die zurückgegebenen Medien über ein Transportband zur Sortierung gelangen. Die Entlastung der Benutzerkonten erfolgt automatisch durch Erkennung der RFID-Chips. Falls ein Buch eingeworfen wird, das nicht aus dieser Bibliothek stammt, wird es zum Hauptpostamt gebracht. Dort befindet sich eine Sortieranlage, die alle Bücher der besitzenden öffentlichen Bibliothek zuordnet, worauf das Buch von der Post der jeweiligen Bibliothek zugestellt wird.

Unmittelbar im Eingangsbereich der Bibliothek befinden sich verschiedene Terminals. An einem ist es möglich, Kunde der Bibliothek zu werden. Staatsbürger Singapurs und Personen mit ständiger Aufenthaltserlaubnis benötigen hierfür ihre maschinenlesbare Ausweiskarte. Nur wer keinen ständigen Wohnsitz in Singapur hat, muss persönlich beim Personal einer öffentlichen Bibliothek vorstellig werden. Dies ist allerdings nicht in der SKCL möglich. Die Anmeldung ist für Staatsbürger kostenlos; mit ständiger Aufenthaltserlaubnis zahlt man 10,50 Singapur-Dollar (5 Euro).

Es folgen 2 Terminals zur Bezahlung von Mitgliedsgebühren und Mahngebühren via Geldkarte. Die normale Mitgliedschaft ist kostenlos; die Premium-Mitgliedschaft, die zur Ausleihe von AV-Medien berechtigt, ist kostenpflichtig. An diesen Terminals ist außerdem der Einblick in das Benutzerkonto möglich. Es folgen sechs Selbstverbuchungs-Terminals zur Ausleihe. An allen Terminals werden Faltblätter mit Hinweisen zur Benutzung bereitgehalten. Unabhängig davon sorgt eine intuitive Online-Benutzerführung für einfache Bedienung der Terminals.

Im Zentrum der Bibliothek stehen neben einem Orientierungsplan die beiden Cybrarian-Kioske. Sie enthalten ein Telefon und einen Bildschirm. Wer Fragen zur Benutzung der Bibliothek hat, kann kostenlos einen Bibliothekar in einer anderen Bibliothek anrufen. Der Bildschirm ermöglicht „Co-Browsing“, wodurch der Bibliothekar den Benutzer bei der Beantwortung der Fragen führen kann. Die Bibliothek ist eigenen Angaben zu Folge mit der Benutzung zufrieden; bei den beiden Besuchen in der Bibliothek konnte jedoch keine Benutzung der Cybrarians festgestellt werden.



„Cybrarian“ zur Auskunftserteilung an der Sengkang Community Library

Auf der den Terminals gegenüberliegenden Seite des Eingangs befindet sich ein Cafe und sechs Computer-Arbeitsplätze. Sonstige Arbeitsplätze oder gemütliche Sitzmöglichkeiten existieren nicht. Insgesamt wirkt die grundsätzlich sehr ansprechend eingerichtete Bibliothek nicht zu einem längeren Verbleib einladend.

Die Regale sind im Halbkreis radial angeordnet; die Bibliothek ist somit vom Mittelpunkt aus sehr leicht zu überwachen. Es wurde auch durch robustes Material bei Sitzbänken und Edelstahl-Stützen zum Anlehnen bei der Zeitungslektüre (im Stehen!) dafür gesorgt, dass „kein Vandalismus geschieht“. Die Sorge erscheint für deutsche Augen allerdings übertrieben; es konnten keinerlei Anzeichen hierfür festgestellt werden. Möglicherweise sind aber nur die Vorstellungen von „Vandalismus“ stark unterschiedlich.

Die Aufstellung der fast 100.000 Bände ist sehr ordentlich und benutzerfreundlich gestaltet. Fast die Hälfte des Buchbestandes sind Kinder- und Jugendbücher. Direkt angrenzend zu diesem Bereich sind Bücher zu Erziehungsfragen etc. aufgestellt. Letztere interessieren junge Eltern besonders; sie können bei der Auswahl ihre Kinder nebenan im Auge behalten. In diesem Bereich befindet sich außerdem der Bereich mit Büchern für Kleinkinder einschließlich einer Kreativ-Ecke sowie ein „Activity-Room“, der für Veranstaltungen genutzt wird. Die Literatur für Erwachsene ist getrennt nach Sachbüchern, Belletristik und Zeitungen/Zeitschriften aufgestellt. Ebenso wie bei den Kinder- und Jugendbüchern gibt es auch hier eigene Regale mit Büchern in den weiteren Amtssprachen Chinesisch, Malaiisch und Tamil.



Kinderbuchabteilung der Sengkang Community Library

Die Auswahl, Beschaffung und Bearbeitung der Literatur erfolgt zentral durch das National Library Board (NLB). Dieses legt auch die Systematik fest (Dewey Decimal Classification). Die einzelnen Dezimalstellen sind in einen vier- bis fünfstelligen Farbcode übertragen, der auf den Buchrücken geklebt ist. Da Bücher der gleichen Systematikstelle somit den gleichen Farbcode besitzen, sind Fehleinstellungen im Regal sehr leicht zu erkennen. Auch dieser Farbcode ist in allen öffentlichen Bibliotheken Singapurs einheitlich gestaltet. Zum Teil sind die Buchrücken außerdem mit Icons versehen, die das Genre angeben (Liebesroman, Thriller etc.).

Der Selbstbedienungscharakter der Bibliothek hält augenscheinlich nicht von der Benutzung ab. Annähernd 870.000 Ausleihungen bereits im ersten halben Jahr des Bestehens sprechen jedenfalls für sich. Offenkundig wird tatsächlich häufig der Gang zur Bibliothek mit der Besorgung von Einkäufen verbunden; viele Kunden kommen aber dem Anschein nach auch ausschließlich zur Bibliothek. Das Konzept des Cybrarian erscheint jedoch fragwürdig. Insbesondere Auskunftersuchen, die über bloße Fragen zu Organisation und Technik der Bibliothek hinausgehen, werden wohl tendenziell nicht mehr gestellt. Während viele Vorgänge in einer Bibliothek tatsächlich effektiv automatisiert werden können, ist qualifiziertes Bibliothekspersonal nicht ohne weiteres durch Technik zu kompensieren.

3.2 Die Bibliothek@Esplanade

Die Bibliothek@Esplanade ist ein Vorzeigebispiel des öffentlich-spezialbibliothekarischen Bibliothekswesens in Singapur. Innerhalb eines öffentlichen Verwaltungs- und Schulungscentrums im neu gebauten, am Singapur-River liegenden Esplanade-Zentrum, verfügt die Bibliothek@Esplanade über großzügige Räumlichkeiten im obersten Geschoss. Die Bibliothek@Esplanade versorgt vier Spezialgebiete: Film und Medien, Theater, Tanz und Musik. Diese vier Bereiche werden durch Medien aller Art vertreten und repräsentiert. Dabei wurde jeweils Form und Funktion der Bibliothek aufeinander abgestimmt. Der Film- und Medienbereich etwa ist einem abgedunkelten Filmstudio nachempfunden (man fühlt sich direkt wie in einem Kino), der Bereich Tanz wird durch ein Parkett und eine Bühne repräsentiert. Zudem werden die Benutzer der Bibliothek durch Musik motiviert auch audiovisuelle Medien auszuleihen und sich von der reinen Konzentration auf Bücher zu lösen. Auch die Bibliothek@Esplanade ist zur Akquirierung von Drittmitteln angehalten. So werden die Bibliotheksräume für Konzerte oder für Empfänge von Privatunternehmen vermietet.

4. Zusammenfassung

Insgesamt scheint es eine deutliche Dichotomie in der Entwicklung des Bibliothekswesens in Singapur zu geben. Das öffentliche Bibliothekswesen, präsentiert durch die Nationalbibliothek und ihre vielen regionalen Zweige (die Regionalbibliotheken) fällt durch einen hohen Grad an Automatisierung der Prozesse bis hin zur „mitarbeiterfreien Bibliothek“ (Sengkang Community Library) sowie durch eine klare, überschaubare, durchaus auch überzeugende Gliederung der Bestände und der Räumlichkeiten auf. Die wissenschaftliche Bibliothekslandschaft unterscheidet sich davon deutlich. Sie ist viel eher geprägt von einem traditionellen bibliothekarischen Management, einem Mitarbeitermangel und einer Mangelqualifizierung der bibliothekarischen Mitarbeiter. Besondere Probleme scheint auch die Akzeptanz der Bibliothekare bei ihren wissenschaftlich (höherrangigen und besserbezahlten), Kunden (Dozenten und Professoren) zu bereiten. Lediglich die Bibliothek der Technischen Universität, der NTU, scheint sowohl von der Führung als auch von der Dienstleistungspalette einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek zu genügen, ohne allerdings hier überragend sein zu können. Die Dominanz der PCs, die von den Studenten genutzt werden sowie die eingesetzten Verbuchungs- und Rücknahmeautomaten, täuschen allzu leicht über die fehlende, qualitativ hochwertigen bibliothekarischen Dienstleistungen hinweg, die offensichtlich in keiner Bibliothek erbracht werden können. Das uns signalisierte ehrliche Interesse der singapuresischen Bibliothekare an der Entwicklung der wissenschaftlichen Bibliotheken in Westeuropa ist also durchaus nachvollziehbar.